

BRIEFING: Meeting

Mein allerallerallererster Job



They see me rollin'

„Ich habe damals in der Schule Theater gespielt und wollte schon immer auf einer richtigen Bühne stehen. Mit 16 habe ich mich an der Oper bei der Statisterie angemeldet. Für meine erste Rolle bin ich im Stück ‚Krönung der Poppea‘ als Leiche auf die Bühne gerollt. Da lag ich dann mit 20 Leuten reglos in einem Haufen, halb auf jemandem drauf, anderthalb Stunden lang. Die Position war exakt festgelegt. Jeden Abend musste ich über eine Stunde vorher dort sein. Erst ging es in die Garderobe, dann in die Maske. Das fand ich besonders toll. Man konnte sich einfach hinsetzen, die tüdelten an einem herum, machten einem die Haare und schminkten einen. Dabei konnte man richtig abschalten. Danach saßen alle Schauspieler in voller Montur in der Kantine und aßen noch schnell ihr Würstbrötchen. Irgendwann schallte es durch die Gänge bis in die Toiletten: ‚Leiche fünf bis sieben bitte zum Bühnenaufgang!‘ Dort wuselten alle durcheinander, bis das rote Licht anging. Dann war klar: Jetzt ist Auftritt. Ich rollte durch eine Klappe auf die Bühne, lag in meinem Haufen, wartete auf meine Lieblingsstellen und bekam auch mit, wenn mal etwas schiefging. Das war eine Mischung aus Entspannung und Aufregung. Irgendwann ging der Vorhang zu, ich stand auf und war wieder im Leben.“

ANAÏS RÖSCHKE
Gründerin von Artness, einer Matchingplattform für Partnerschaften zwischen Kultur und Wirtschaft

WORK